

Die »Fünischen Alpen«

Vor 17.000 Jahren schob sich eine Gletscherzunge aus der Ostsee durch die Belte hinauf und schuf die überflutete Eiszeitlandschaft, die heute für das Südfünische Inselmeer so charakteristisch ist, wo nur die höchsten Punkte über dem Wasserspiegel zu sehen sind. Die Randmoräne hinterliess die hügelige Landschaft und die tiefen Täler – bekannt als die »Fünischen Alpen«, die sich vom Gebiet nördlich von Faaborg nach dem Osten erstrecken. Hier ist der Boden sandig und deshalb für die Landwirtschaft nicht besonders geeignet, welches Raum für Wälder, Allmenden, Moore, Seen und Bäche gelassen hat. Hier gibt es einen Artenreichtum von verschiedenen Pflanzen und Tieren, wie z.B. Kletterlchensporn und die sehr seltene Haselmaus. Die Haselmaus ist der einzige, dänische Vertreter der Siebenschläferfamilie. Sie ist nachtaktiv, lebt in den Bäumen, im Gestrüpp und an den Waldrändern. In Dänemark schläft die Haselmaus Winterschlaf vom Oktober bis Mai.

Faaborg

Die Stadt liegt am Ufer des Südfünischen Inselmeeres. Vom Hafen aus befahren Fähren nicht weniger als 4 Inseln: Ærø, Lyø, Avernakø und Bjørnø. Die Umgehungsstrasse, die sich mit dem Wanderweg kreuzt, verläuft zwischen der Stadt und dem Naturgebiet »Sundet«, das früher eine Meeresbucht war. Von 1940 bis 46 wurde sie trockengelegt

und im Jahre 2000 dann wieder überflutet und ist jetzt ein Süswassersee und Vogelparadies.

Das Stadttor von Vestergade ist die einzige Erinnerung an die mittelalterliche Befestigung. Der 31 Meter hohe, markante Glockenturm stammt aus dem Jahre 1450.

Faaborg ist eingebettet in einer kultur bzw. kulturhistorisch reichen Ecke Dänemarks und ist mit seinen vielen alten Häusern und Handelsniederlassungen in den kurvenreichen Gassen sehr reizvoll. Die Stadt hat etwa 7.500 Einwohner.



Glockenturm in Faaborg

Impressum

Herausgeber: Faaborg-Midtfyn Kommune in Zusammenarbeit mit Naturturisme I/S

Redaktion/text: Naturturisme I/S, Erik Møller Nielsen und Naturbureauet Erik Møller Nielsen, Claes Bech-Poulsen, Naturturisme I/S, Faaborg Turistbureau, Falsled Kro

Titelseitefoto: Sundbakkerne

Kartographie: Kort- & Matrikstyrelsen - copyright

Layout/druck: tryk team svendborg a/s 2014



Verkehr und Aufenthalt auf dem Wanderweg

Der Wanderweg des Inselmeeres wurde fürs Wandern angelegt und ist überall mit Pfählen markiert. Auf Ihrer Wanderung bitten wir Sie, Rücksicht zu nehmen und Untenstehendes zu beachten:



- der ganze Wanderweg ist ab 6 Uhr morgens bis Sonnenuntergang geöffnet.
- Hunde sind an der Leine zu führen.
- Sie verkehren auf Privatbesitz. Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Besitzer und werfen Sie keine Abfälle.
- Zelten und Übernachtungen dürfen nur auf Lager- bzw. Campingplätzen stattfinden – oder dort, wo der Besitzer dieses genehmigt.
- in der Jagdsaison kann der Wanderweg vorübergehend geschlossen sein. Sie werden aber über eine alternative Route informiert.

Picknickplätze

10 wunderschöne gelegene Picknickplätze liegen am Wanderweg des Südfünischen Inselmeeres und laden Sie zu Pausen ein. Dort finden Sie Infos über die Umgebung, aber auch Anregungen für Spiele mit Ihren Kindern und Enkeln. Die Picknickplätze sind auf der Karte vermerkt, aber es gibt noch weitere Rastplätze am Wanderweg des Inselmeeres.

Reiseführer über den Wanderweg des Inselmeeres

Der Reiseführer enthält detaillierte Routenbeschreibungen, eine Präsentation der Natur- und Kulturwerte des Südfünischen Inselmeeres, sowie andere praktische Infos über z.B. Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten. Den Reiseführer gibt es auf Dänisch, Deutsch und Englisch – und kann im örtlichen Touristenbüro erworben werden.



Transport

Mit FynBus können Sie überall auf Südfünen hinkommen. FynBus betreibt mehrere Linien in der Region. Fahrpläne finden Sie unter www.fynbus.dk oder Sie können weitere Infos bei FynBus unter Tel. +45 6311 2233 erhalten.

Wünchen Sie weitere infos

Faaborg Turistbureau, www.visitfaaborg-midtfyn.dk
Tel. +45 7253 1818 – information über Unterkünfte.

Øhavsmuseet, www.ohavsmuseet.dk – Tel. +45 6361 2000
– Information über Faaborgs Geschichte.

Mehr Infos über den Wanderweg des Inselmeeres unter www.detsydfynskeohav.dk



Det
Sydfynske
Øhav



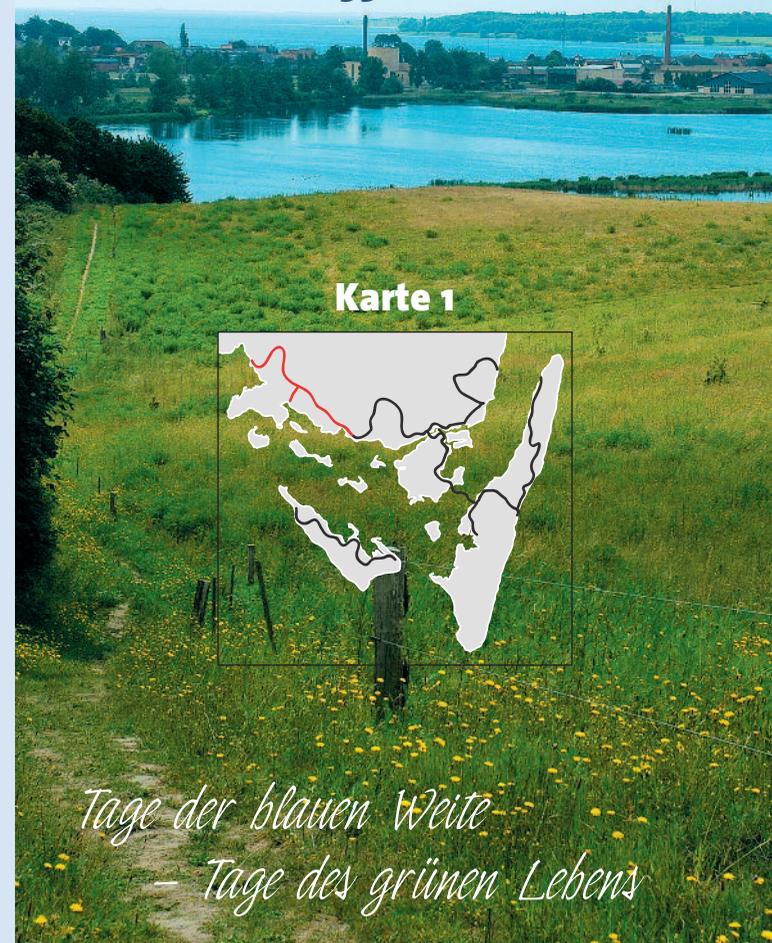
Øhavsstien



Der Wanderweg des Inselmeeres

Faldsled - Faaborg - Fjællebroen

39 km



Karte 1

*Tage der blauen Weite
– Tage des grünen Lebens*



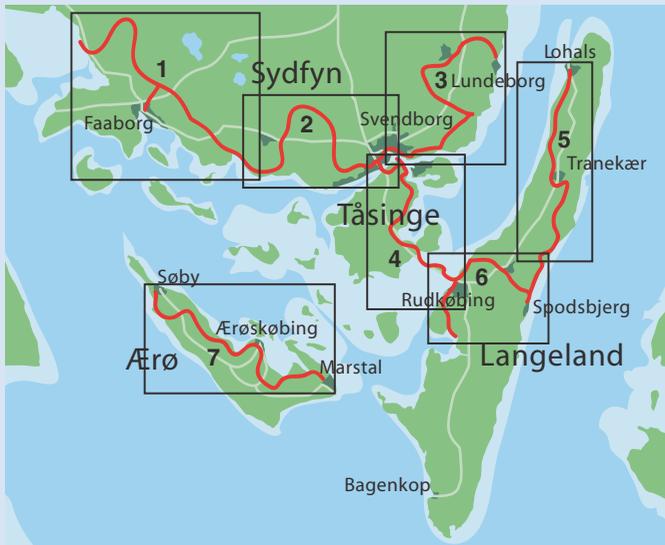
Trebjerg

Der Wanderweg des Inselmeeres von Faldsled über Faaborg nach Fjællebroen – etwa 39 km

Auf dieser Etappe des Wanderweges erleben Sie das fruchtbare Ackerland Fünens und die mächtigen Hügel und Täler, die das Eis als die »Fünischen Alpen« hinterliess. Ein Abstecher führt nach Faaborg und der Hauptwanderweg verläuft durch die hügelige Landschaft bis zur Küste – unterwegs mit einmaligen Aussichten über das Südfünische Inselmeer. Das Falblatt beschreibt mit Ausgangspunkt in Faldsled einige der Sehenswürdigkeiten unterwegs.

Ein Erlebnis für Wanderer

Der Wanderweg des Inselmeeres umkränzt mit seinen 220 km Wanderwegen das Südfünische Inselmeer – von Faldsled auf Südwestfünen nach Lundeborg auf Ostfünen. Von Lohals auf Nord-Langeland nach Rudkøbing und weiter nach Marstal und Søby auf Ærø.



Übersicht über den Verlauf vom Wanderweg des Inselmeeres mit Angabe von den 7 Faltern, die in Verbindung mit dem Wanderweg erhältlich sind

1 Faldsled – Bauern- und Schifferdorf

Das sehr schöne und erhaltenswerte Dorf entstand als »Rodungsdorf« in dem sonst so bewaldeten Küstengebiet. Nur wenige Höfe wurden später aus dem Dorf verlegt und die neun Bauernhöfe in Faldsled sind grösser und vornehmer als in einem herkömmlichen Dorf. Dieses rührt davon her, dass die Bewohner auch Frachtschiffahrt betrieben. Auch an dem sehr wohl erhaltenen und berühmten Gasthaus sollte man Halt machen und den Anblick geniessen.



Faldsled kro

2 Steensgaard

Steensgaard wurde Mitte des 15. Jahrhunderts gebaut. Im Jahre 1594 wurde der Besitzer Otto Emmiksen, mit dem Beinamen »Der Grausame«, mit einem Beilschlag gegen den Kopf getötet. Seine Gattin hatte ein paar Leute vom Hof dafür bezahlt, ihn zu töten. Es wird erzählt, dass die Gattin in Steensgaard umher wandelt. Steensgaard wird als moderne, ökologische Konzeptlandwirtschaft betrieben. Das bedeutet, dass Steensgaard das Futter für ihre Tiere erzeugt, die Tiere auf den Feldern des Eigentums weiden, die Tiere auf dem Eigentum geschlachtet und verarbeitet werden, und ein Teil des Fleisches im »Gårdbutikken« (Hofladen) oder in dem Restaurant »Spiseriet« verkauft wird. Siehe: www.steensgaard.dk



Steensgaard

3 Eisenbahn unter Dampf und Königsbeweihräucherung

500 Meter tief im Wald kreuzt sich der Wanderweg mit der alten Eisenbahnlinie aus 1905, die Odense mit Nørre Broby, Haastrup, Steensgaard und Faaborg verband. Frederik der IIX und die Königin Louise durchschnitten die seidene Schnur. 4 Dampfloks, Güterwagen und Passagier

4 Mit Pferden und Ochsen im Hohlweg

Wo der Wanderweg links von Haastrupvej abbiegt, verläuft ein alter Hohlweg, wo sich im Laufe der Zeit die schmalen, harten Räder des Bauern nach unten gearbeitet haben, so dass der Weg jetzt ein Meter unter Niveau liegt. Alte Weissdornbäume haben Bauern, Ochsen und Pferde Schutz vor dem Wind gegeben.

5 Der dritthöchste »Berg« Fünens

128 Meter über dem Meeresspiegel haben Sie von Trebjerg aus eine schöne Aussicht über die Landschaft – nicht zuletzt über die Inseln in Helnæsbugt. 600 Meter nördlicher, an der öffentlichen Strasse, finden Sie Dronningeudsgiten, wo Margarethe II vor wenigen Jahren Halt machte. Ein Norweger »bestieg« diesen »Berg« und schrieb nachher: »Wer braucht schon Glücksspielen, solange es Trebjerg gibt? Solche Gipfel sollten Rezeptpflichtig sein!« Hinter Trebjerg folgt der Wanderweg einem alten Kirchenweg, der von den Angestellten von Østrupgaard benutzt wurde, wenn sie zum Gottesdienst in Haastrup Kirche gingen



Svaninge Bakker

6 Das älteste, bewohnte Haus Fünens

Ein grosses Fachwerkgebäude mit einem riesigen Strohdach – das ist der Scheune vom Herrenhof Østrupgaard. Die Flügel zählen zu den grössten, strohgedeckten Fachwerkhöfen in Skandinavien. Und das zwei Stockwerke grosse, weissgetünchte Feldsteinhaus wurde im 14. Jahrhundert als eine Zufluchtsburg hinter schützenden Wallgräben aufgeführt. Das Haus ist das älteste, bewohnte Haus auf Fünen und eines der wenigen erhaltenen Burghäuser Dänemarks.

7 Svaninge Bakker

Das hügelige Gebiet östlich von Svaninge ist eines der am meisten besuchten Naturgebiete von Fünen. Der Besucher kann offene Grasflächen, Quellen und Teiche, und variierende Laub- und Nadelwälder erleben. Vom Höhenrücken aus gibt es einen Ausblick über Das südfünische Inselmeer (»Det Sydlynske Øhav«) und die Helnæsbugt. In den Svaninge Bakker haben die Kunstmalers »Fynboerne« um die 1900 viele Motive gefunden. Einige der Bilder kann man im Faaborg Museum for Fynsk Malerkunst sehen. Die Hügel von Svaninge, Nørre markeren, Sollerup Skov und Svaninge Bjerge bilden, mit einer Gesamtfläche von etwa 11 km², eines der grössten Naturgebiete von Fünen, Ein weites Netz von Sandwegen und Pfaden macht das Gebiet zugänglich für Reiter, Wanderer und Fahrradfahrer. Siehe: www.naturstyrelsen.dk



Holstenshus

8 Svanninge Bjerge

Svanninge Bjerge ist ein Wald und Naturgebiet von etwa 600 ha. Das Gebiet wird vom Bikubenfond besessen, weshalb großer Wert auf die Entwicklung der Natur und auf gute Naturerlebnisse fürs Publikum gelegt wird. Der Inselmeerpfad (»Øhavssti«) führt Sie über den Lerbjerg, der mit seinen 126 Meter über dem Meeresspiegel Fünens vierthöchster Punkt und der höchste Punkt des Inselmeerpfads ist. Von hier aus hat man einen guten Ausblick über einen Großteil der Berge und dem süd-fünischen Inselmeer. Möchten Sie weiter im Gebiet wandern, gibt es 7 spannende Wanderruten, die viele verchieden Erlebnisse anbieten. In den Svanninge Bjerge kommen sie auch dicht an Viehe der Rasse »Welsh Black«, die auf großen Gebieten im Wald weiden. Siehe: www.svanningebjerge.dk

9 Abstecher nach Sund und Stadt

Wo der Wanderweg nach Faaborg abbiegt, können Sie den besonderen Moortyp erleben, das so genannten »Extremkarg-Moor«. Dieser Naturtyp kommt auf Fünen sehr selten vor und kann von dem Bohlenpfad aus erlebt werden, der durch das Gebiet führt. Unmittelbar vor Faaborg passiert der Wanderweg »Sundet« – lesen Sie bitte den Abschnitt »Faaborg«. Hier im See rasten und brüten viele Vogelarten.

10 Die alten Grenzen

Im Gebiet gibt es viele Steinwälle. Diese Wälle markieren sowohl die Gemeindegrenzen als die Grenzen der Grundbesitzervereine. Einige Grenzen der Grundbesitzervereine bilden die älteste Aufteilung des Landes und wurden zur Eisenzeit – vor mehr als 2.500 Jahren – etabliert. Als die Nomadengesellschaft ihrem Ende zuneigte, brauchten die einzelnen Dörfer eine Markierung der Lebens – und Ressourcenräume. Ausser der interessanten Geschichte bieten diese Steinwälle auch wichtige Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen. Hier wachsen oft besondere trockenbeständige Pflanzen und viele Kröten überwintern in den Wällen.

11 Norden – wieder aufgeführte Bauernhöfe

Der kleine Ort Norden erhielt seinen Namen wegen der nördlichsten Lage in der Gemeinde Diernæs. Wie überall wurden die Bauernhöfe der Dörfer verlegt und jeder Bauer musste seinen Hof wieder aufbauen und markierte die Grenzen seines Besitzes durch lebende Hecken. Die Hecken, die man heute sieht, sind die Reste der ehemaligen Raine. Die Strecke von Faldsled bis Fjällebroen hat diese Hecken als Charakteristikum.

12 Diernæs – grosses Dorf auf einer breiten Landspitze

- ist die Bedeutung dieses Namens. Als der Meeresspiegel höher war, streckte sich hier eine Landspitze bis zur See hinaus. Im Dorf steht ein grosses Haus aus Feldsteinen mit einem hohen Strohdach. Es diente als Altenteil für die Alten des Dorfes und wurde vom Baron zu Holstenshus aufgeführt. Die Bauernhöfe und Häuser des Dorfes gehörten dem Gut und die Bewohner arbeiteten für den Baron. Er bedankte sich dadurch, dass er sich der Armen und Alten der Gemeinde annahm.

13 Holstenshus mit »Gammel Dyrehave«

Am Fuss der »Fünischen Alpen« steht eines der jüngsten Herrenhäuser Dänemarks, Holstenshus, 1908 nach einem Brand aufgeführt. In und um das mit Feldsteinen eingezäunte Wildgehege gibt es mehrere hohe Punkte. Einer davon wurde nach dem König Frederik



Nakkebølle See

dem VII benannt, der 1861 den Hügel bestieg, der schon am selben Tag den Namen »Kongenshøj« bekam. Ganz oben steht ein Feldsteinturm mit einer Aussenwendeltreppe.

14 Åstrup – dein Zuhause wurde durch Spiel gefunden

Åstrup wird durch Geräusch und Verkehr auf der Landstrasse nach Svendborg in zwei Teile getrennt. 1822 wurden die Bauernhöfe des Dorfes auf die Felder verlegt. Die vielen zerstreuten Parzellen wurden in grössere Blöcke gesammelt und wer welches Grundstück bekam, wurde durch Auslosung von einem »minderjährigen Kind, nicht älter als 6 Jahre, dessen Augen ausserdem zugebunden waren, entscheiden.« Die meisten Åstruper Höfe wurden südlich des Dorfes verlegt.

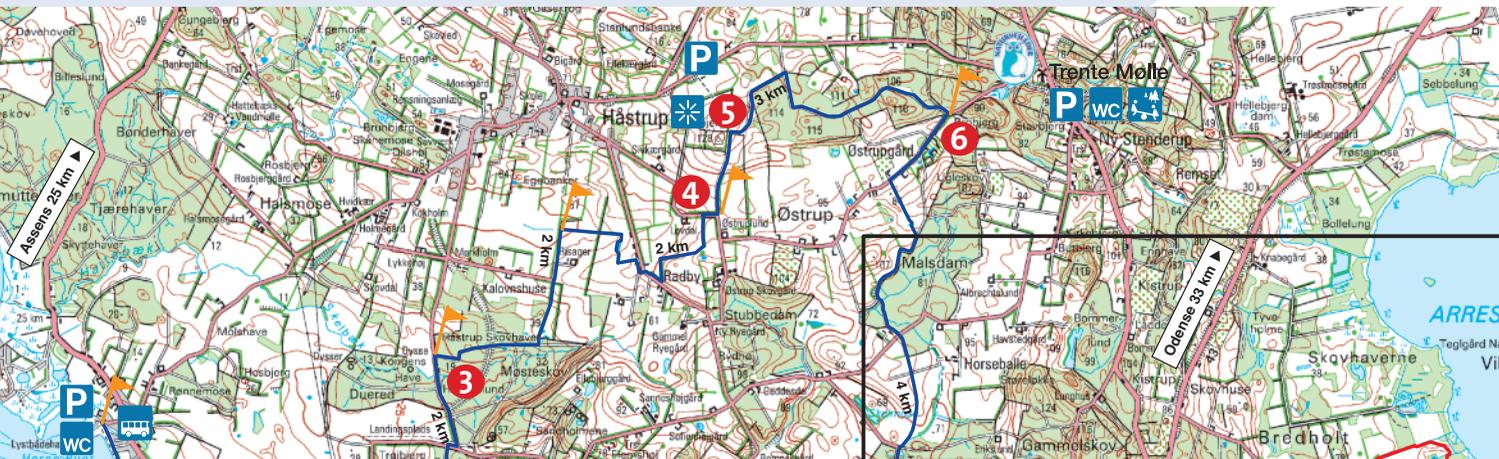
15 Nakkebølle See und Sanatorium

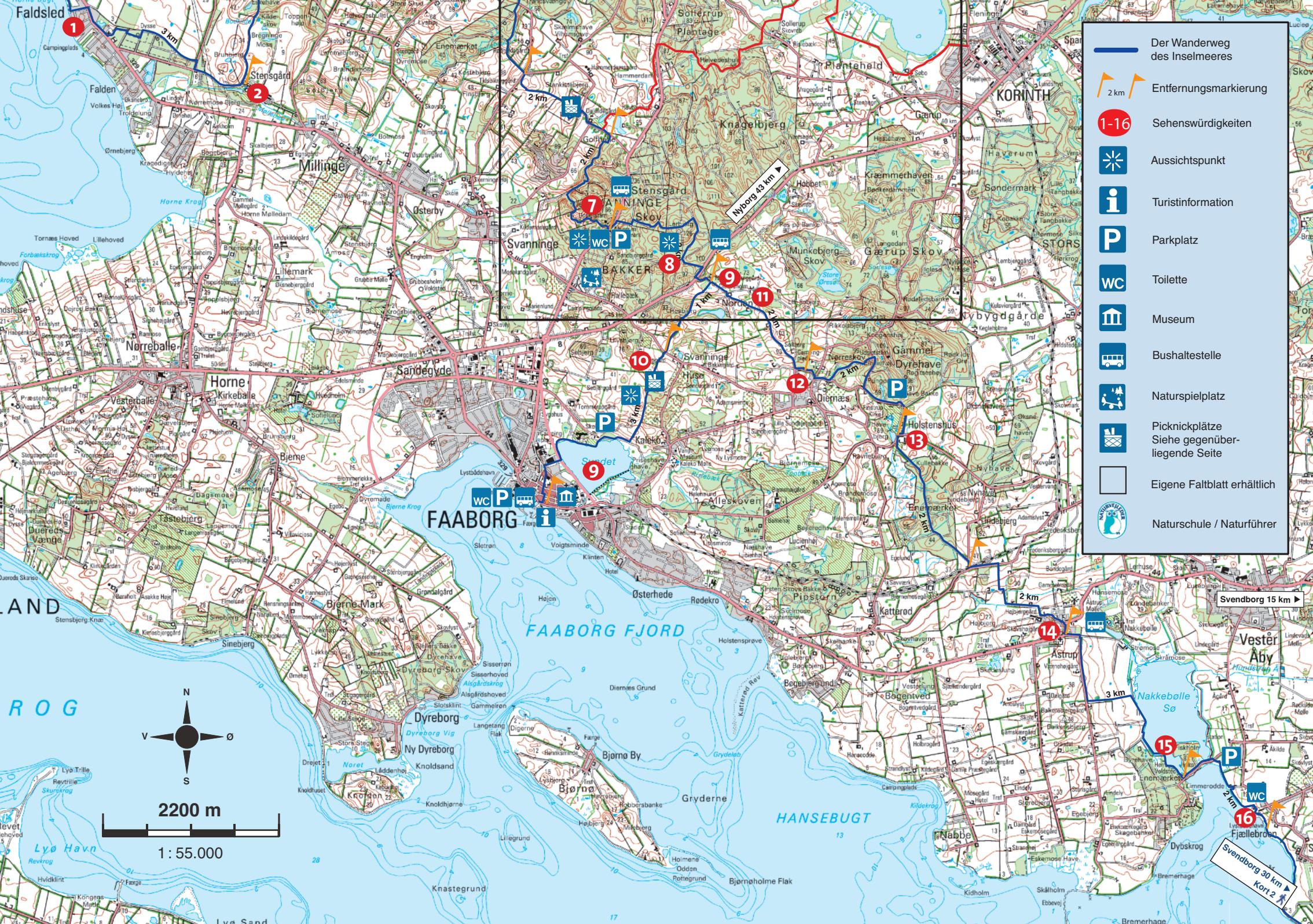
Das Ackerland südlich vom Gut Nakkebølle war ursprünglich Teil des Meeresarms. Etwa 1/2 km² wurde in den Jahren 1866 bis 1870 trocken gelegt und bebaut. 2003 wurde hier einen grossen See geschaffen, der einer der grössten auf Fünen ist. Der See nimmt den Überschussdünger der Landwirtschaft auf und verhindert, dass dieser ins Meer hinausläuft und verbessert somit die Wasserqualität des Inselmeeres. Viele Vögel haben sich im neuen See zurecht gefunden. Am Meeresarm Nakkebølle Fjord steht eines von den Sanatorien, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Küstennähe an mehreren Stellen in Dänemark gebaut wurden. Sonne, Wärme und Ruhe in der frischen Luft – so meinte man – konnten die Infektionskrankheit Tuberkulose besiegen.

16 Der Verschiffungsort Fjällebroen

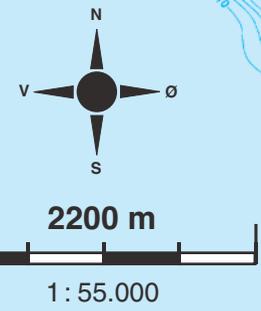
Fjällebroen wurde 1764 vom Besitzer des Gutshofs Rødkilde als Verschiffungsort angelegt. Die Herrenhöfe durften die Handelsprivilegien der Städte umgehen und Verkehr auf dem Wasser war einfacher als über Land.

Um die Verschiffungsanlage herum entstand ab Mitte des 19. Jahrhunderts ein Seefahrer- und Fischerdorf. Holz aus den nahen Wäldern wurde hier verladen und der Ort hatte eigene Zollstelle, Motorfabrik, Bootswerft, eigenes Gasthaus und eigene Bäckerei. Heute ist der Hafen ein grosser Jachthafen und das Gasthaus ist wegen seiner ursprünglichen Einrichtung immer noch eines Besuches wert.





-  Der Wanderweg des Inselmeeres
-  2 km Entfernungsmarkierung
-  1-16 Sehenswürdigkeiten
-  Aussichtspunkt
-  Turistinformation
-  Parkplatz
-  Toilette
-  Museum
-  Bushaltestelle
-  Naturspielplatz
-  Picknickplätze Siehe gegenüberliegende Seite
-  Eigene Faltblatt erhältlich
-  Naturschule / Naturführer



Svendborg 15 km ▶

Vester Åby

Nakkeballe Sø

15

16

Svendborg 30 km
Kort 2 ▶